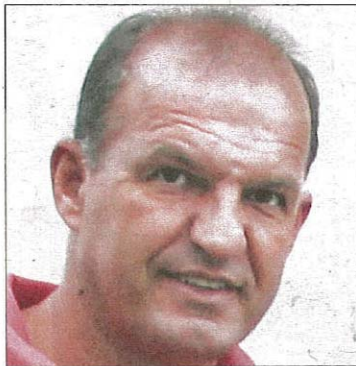


Zum Thema

- Erwin Schenzel führte die Ordination in Höflein früher parallel zu jener in Göttlesbrunn.
- Vor fünf Jahren verkündete er das Aus des Höfleiner Standortes.
- Schenzel bietet aber weiterhin Hausbesuche in Höflein an.



VP-Bürgermeister Otto Auer: „Besser eine Person fährt von Bruck nach Höflein als 100 von Höflein nach Bruck.“

Foto: NÖN

Arztpraxis hängt an seidenem Faden

Projekt wackelt | Einspruch gegen Hausapotheke sorgt nicht nur für Verzögerung, sondern gefährdet auch geplante Neu-Eröffnung.

Von Theresa Puchegger

HÖFLEIN | In Höflein ist man das Warten auf einen neuen Arzt mittlerweile gewöhnt: Seitdem Erwin Schenzel seine Tätigkeit in der Gemeinde vor fünf Jahren beendete, gibt es keine Arztordination mehr. Die Suche nach einem Nachfolger war wenig erfolgreich – bis vor gut fünf Monaten. Damals verkündete VP-Bürgermeister Otto Auer, dass sich eine Brucker Ärztin gefunden habe, die bereit sei, in Höflein zweimal pro Woche eine Zweitordination zu führen.

Die Neu-Eröffnung, hieß es, könne wohl in Kürze erfolgen.

Doch so einfach wie gehofft war es dann doch nicht. Ein Einspruch gegen die geplante Errichtung einer Hausapotheke machte der Gemeinde einen Strich durch die Rechnung. Der Grund: Für Zweitordinationen gibt es keine Hausapotheken. Und so heißt es für die Gemeinde und die Bewohner weiter warten – vorerst einmal bis Mitte dieser Woche. Dann soll auf der Gemeinde ein Bescheid eintreffen, der endgültig klärt, ob eine Hausapotheke eingerichtet

werden darf oder nicht.

Mit dem Einspruch wackelt aber nicht nur die Hausapotheke, sondern die gesamte Ordination. „Ohne Hausapotheke kommt die Praxis wahrscheinlich auch nicht. Dann müssten die Bewohner ohnehin bis nach Bruck fahren, um die Medikamente zu holen. Das macht eine eigene Praxis unnötig“, erklärt Auer, der den Einspruch nicht nachvollziehen kann: „Es wird immer davon geredet, man müsse die Ärzte am Land erhalten. In der Praxis wollen und fördern sie es dann aber nicht.“